

Dem Luckauer Kreise und wohl noch weiter nördlich ist die ungewöhnliche Wortfolge eigen: wie befinden sich Sie? — setzen sich Sie nieder — machen sich Sie's bequem.

2. Das Zeitwort und seine Theile.

Die provinziellen Abweichungen von dem Hochd. unserer Zeit, so weit sie bloß einzelne Laute betreffen, sind schon in der alphabetischen Ueberschrift des ersten Theiles besprochen worden.

In der Zusammensetzung mit Präfixen findet sich Manches, was mit dem gewöhnlichen Gebrauche in der Schriftsprache nicht übereinstimmt. So ist sich verzwejin = sich entzweien, verzählin = erzählen, versjöüfin = erjäuhen, versfrierin = erfrieren, verkäldin = erkälten, verredin Jem. = mit Vorstellungen vertheidigen oder rechtfertigen, sich versfärbın = sich entfärben, sich verboßın = sich erboßen, vergrimmt = ergrimmt, verschrockın = erschrocken, vergramt = ergramt, d. i. von Haß erfüllt, verpicht auf Etwas = erpicht. Mit dieser die Passivität einer Leidenschaft oder üblen Gewohnheit anzeigenden Wortform geht der Redebrauch schon in den hochd. über, daher die adjektivisch gebrauchten: versfressın = gefräßig, versfessın, vernarrt, verlogın, vernascht, verschloafın, verdrossın, versoffın, versührt zc. *)

Das Präfix er („wofür auch der“) bezeichnet das Genügen oder den erreichten Zweck einer Thätigkeit. Daher: ich kann nich Alles derarbeitın, d. i. fertig arbeiten, ich kann die Wäsche nich derwaschin, ich kann ohne Hülfe nich Alles derthun, dermachın zc., und die reciproca: sich derıssın, sich dertrınkın, sich derjättıgın, sich derrubın, sich derşhloafın, sich derwundern, sich derwejnın, sich ersehın, d. i. sich satt sehen, sich erlachın = sich satt lachen, sich ertanzın zc. Für empfangen zc. hat man nur entsfangın, für empfinden entsfinden. — Eigenthümlich und dem Wendischen entlehnt sind die inchoativa sich grünern, sich weißern zc., d. i. grüner, weißer werden, z. B. die Wiesın grünern sich, die Berge weißern sich, wenn die Soat reift. Du dünkerst mir = du machst mir dunkel, die Sterne blinkern sich.

Gleiches Ursprungs sind die Sätze: sich ausloufın, sich ausreitın, sich ausfoarın, d. h. um den Vorrang laufen zc.

Auch gehört dahin das impersonale: mir will sich essın, mir will sich trınkın, mir will sich şhloafın zc., d. h. ich habe Lust oder Neigung zu essen zc.; endlich mehre andere reciproca, wie: er lacht sich, ihr dauchte (oder dächte st. des ungebrauchten dünken) sich das leichte, das Kind wächst sich aus = erwächst, mich şhwıkt, er eilt sich, es bıweist sich was off dem Kirchhose, d. h. es zeigt sich dort eine spukhafte, unheimliche Erscheinung, es ruft sich was, şhreit sich was, jammert sich was, es blıkt sich an der Wolke **).

Merkwürdig ist der Gebrauch von borgın, welches ebensowohl borgweise nehmen als borgweise geben bedeutet, wie im Lat. habere auch geben

*) Diese Bedeutung des Präfixums ist vielleicht der Grund, daß man lieber gıheıroat't, als verheırathet sagt.

***) Konstruktionen, wie: die Katze şhleppt sich mit der Maus, das Kind şhleppt sich mit der Puppe, das Mädchen şhleppt (oder treckt) sich mit ihrem Liebhaber, müssen als Inversion erklärt werden st. die Katze şhleppt mit sich die Maus zc.